

PROTOKOLL
der Gemeindeversammlung vom
Freitag, 10. Mai 2019, um 20.00 Uhr, im Vereinslokal

Prov. Fassung vom GR genehmigt am 8. Juli 2019

Vorsitz:	Jean-Daniel Feller, Ammann
Protokoll:	Simon Schwaller, Gemeindeschreiber
Anwesende:	38 stimmberechtigte Personen
Gäste:	--
Medien:	Joceline Page, Freiburger Nachrichten

Um 20.00 Uhr eröffnet Ammann Jean-Daniel Feller die Gemeindeversammlung und heisst dazu die anwesenden Stimmbürger und Stimmbürgerinnen, die Pfarreibehörden, die Finanzkommission sowie alle anderen Kommissionen der Gemeinde Plasselb freundlich willkommen. Ebenfalls speziell begrüsst wird die Vertreterin der Medien.

Entschuldigungen

Folgende Personen haben sich für die heutige Versammlung entschuldigt:

Dr. Hans Popp, Bojan Seewer, Hugo Mugglin, Jacqueline Aeby, Heinrich Rüffieux, August Brünisholz

Aufzeichnung

Jean-Daniel Feller informiert die Anwesenden, dass die heutige Versammlung aufgenommen wird. Nach dem Verfassen des Protokolls wird die Aufzeichnung wiederum gelöscht. Falls jemand es jedoch verlangt, wird die Aufnahme bei seinem Votum unterbrochen.

Einberufung

Die Einberufung der Versammlung erfolgte durch Publikation im Amtsblatt Nr. 17 vom 26. April 2019 auf der Seite 660. Am 18. April 2019 erhielten alle Haushalte eine Einladung in Form der üblichen Broschüre. Zudem waren alle Dokumente zur heutigen Gemeindeversammlung ungekürzt auf der Homepage der Gemeinde unter www.plasselb.ch einsehbar. Die Bestimmungen von Artikel 12 des Gesetzes über die Gemeinden vom 25. September 1980 sind somit eingehalten.

Wahl Stimmzähler

Auf Vorschlag des Vorsitzenden wählt die Gemeindeversammlung Bernhard Aeby und Astrid Pürro in das Amt als Stimmzähler. Sie bilden somit gemeinsam mit dem Gemeinderat und dem Gemeindeschreiber das Büro.

Die Stimmzähler walten ihres Amtes und melden folgende Resultate:

Astrid Pürro	16	Personen
Bernhard Aeby	22	Personen
Total	38	Personen

Das absolute Mehr liegt somit bei 20 Personen.

Organisatorisches

Der Vorsitzende macht darauf aufmerksam, dass die Versammlung auf der Grundlage des Gesetzes über die Gemeinden vom 25. September 1980 abgewickelt wird.

- Die Gemeindeversammlung ist öffentlich (Art. 9 GG)
- Die Ausstandspflicht (Art. 21 und 65 GG) fällt in die Eigenverantwortung der anwesenden Stimmbürger
- Für Wortbegehren ist die Hand zu heben
- Die Abstimmungen sind offen, insofern nicht mindestens 1/5 der anwesenden Stimmberechtigten eine geheime Abstimmung verlangt
- Verfahrensmängel oder Fehler bei der Stimmenauszählung sind sofort zu melden. Spätere Beschwerden müssten zurückgewiesen werden.

Die Gemeindeversammlung hat über nachfolgende Traktanden zu beraten und zu entscheiden:

1. **Protokoll der Gemeindeversammlung vom 30. November 2018**
2. **Verwaltungsrechnung 2018 - Genehmigung**
3. **Bauprojekt Farnera – Kreditbegehren**
4. **Wechsel Personal**
5. **Verschiedenes**

Da es weder zur Einberufung noch zu den Traktanden Einwände seitens der Versammlung gibt, eröffnet Jean-Daniel Feller diese. Er informiert die Anwesenden, dass auf Grund der Aufnahme, mit dem Mikrofon gesprochen werden soll. Dabei bittet er jeweils den Namen und Vornamen zu nennen, um die Redaktion des Protokolls zu erleichtern.

1. **Protokoll Gemeindeversammlung vom 30. November 2018**

Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 30. November 2018 wird nicht verlesen. Dieses lag auf der Gemeindekanzlei zur öffentlichen Einsichtnahme auf und konnte auf der Homepage eingesehen werden. Anlässlich dieser Versammlung wurden nachfolgende Sachgeschäfte von den 55 Versammlungsteilnehmern behandelt:

1. **Protokoll der Gemeindeversammlung vom 27. April 2018**
2. **Ersatzwahl Einbürgerungskommission**
3. **Gemeindeeigene Liegenschaften / Restaurant Jäger**
4. **Voranschlag 2019**
 - **Laufende Rechnung**
 - **Investitionsrechnung**
 - **Bericht der Finanzkommission**
5. **Wahl der Revisionsstelle**
6. **Verabschiedungen**
7. **Verschiedenes**

Der Gemeinderat hat dieses anlässlich seiner Sitzung vom 10. Dezember 2018 genehmigt. Die Aussprache über das letzte Protokoll wird nicht verlangt und der Gemeinderat beantragt die Genehmigung.

Beschluss:

Annahme des Protokolls vom 30. November 2018

Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 30. November 2018 wird einstimmig angenommen.

2. Verwaltungsrechnung 2018 - Genehmigung

Gemeinderat René Bapst präsentiert die aus der laufenden bzw. Investitionsrechnung 2018 und der Bilanz per 31. Dezember 2018 bestehenden Verwaltungsrechnung 2018. Sie wurde den Stimmbürgern in ungekürzter Form mittels der Broschüre zugestellt. Er beschränkt sich auf die Präsentation der wesentlichen Konten der beiden Rechnungen.

Der Broschüre war zu entnehmen, dass sich die pro Kopf-Verschuldung bei Fr. 5'383.00 befindet. Der kantonale Durchschnitt beträgt hingegen Fr. 1'813.00. Laut René Bapst besteht Bedarf an dieser Zahl zu arbeiten, d.h. es muss so wenig wie möglich aber so viel wie nötig investiert werden.

Der Revisorenbericht war ebenfalls der Broschüre zu entnehmen. Das Prüfungsurteil fällt positiv aus. Es wird empfohlen, die Jahresrechnung 2018 mit einer Bilanzsumme von Fr. 11'642'235.73 und einem Ertragsüberschuss von Fr. 5'317.02 zu genehmigen.

Stellungnahme der FiKo:

Der Vizepräsident der Finanzkommission René Boschung verliest die Stellungnahme. Die vorliegende Rechnung wurde am 19. März 2019 von der Kommission geprüft. Bei dieser Prüfung war eine Delegation des Gemeinderates, sowie die Gemeindegassiererin Jacqueline Aeby anwesend. Die positiven und negativen Punkte, sowie Vorschläge für Anpassungen wurden wie folgt zusammengefasst:

Positiv ist, dass bei den Einnahmen und noch präziser bei den Einkommens- und Vermögenssteuern eine Erhöhung um CHF 200'000.--, also rund 10% mehr verbuchen konnte. Nebst den obligatorischen Abschreibungen von CHF 425'000.-- konnten zudem noch weitere freie Abschreibungen in der Höhe von rund CHF 546'000.-- gemacht werden.

Ebenfalls wurden die Rückstellungen von CHF 100'000.-- hervorgehoben, welche für die Sanierung der Pensionskasse des Staates benötigt werden. Auch wenn dies noch nicht ausreichend ist, so wurde zumindest bereits ein Teil der Kosten vorausgeplant.

Zu den negativen Punkten gehört wie jedes Jahr das Pflegeheim Bachmatte in Plaffeien. Hier wiederholt sich die Finanzkommission Jahr für Jahr und warnt vor einer unsachgemässen Führung und einer derartigen Kostenexplosion. Im Jahr 2016 musste die Gemeinde Plasselb einen Betrag von CHF 16'000.-- am Defizit übernehmen. 2017 waren es CHF 30'000.-- und im Jahre 2018 waren es bereits 52'000.-- die zu bezahlen waren.

Unter den Anpassungen, nennt die Finanzkommission das Reglement über die Abwasserbeseitigung, welches angepasst werden muss. Dies weil das Budget der Abwasserbeseitigung von Gesetzes wegen ausgeglichen sein muss. Der Gemeinderat hat der Finanzkommission bereits im Vorfeld der Versammlung mitgeteilt, dass dies in näherer Zukunft geschehen wird, was die einzelnen Kommissionsmitglieder zur Kenntnis genommen haben.

Bei den Investitionen wird eine Position im Speziellen hervorgehoben. Es ist dies das Projekt der Falli-Hölli-Strasse. Bei diesem Projekt wurde weniger Geld benötigt (rund CHF 700'000.--) als im Budget vorgesehen war (rund 1.2 Mio. Franken).

Das Fazit fällt daher sehr positiv aus. Die Finanzkommission gratuliert dem Gemeinderat und der ehemaligen Gemeindegassiererin Jacqueline Aeby für die geleistete Arbeit. Die Kommission empfiehlt der Versammlung die vorliegende Rechnung anzunehmen.

Fragen:

Bernhard Aeby möchte wissen, ob das Projekt der Falli-Höllli-Strasse nun abgeschlossen ist, oder ob noch Beiträge eingehen werden und/oder noch Arbeiten gemacht werden müssen.

Anton Rüffieux antwortet ihm, dass das Projekt noch nicht ganz abgeschlossen ist. Es sind noch Arbeiten vorgesehen und im Anschluss wird die Werkabrechnung gemacht. Sobald diese gemacht ist, wird der Kanton die Restzahlungen auslösen. Somit kann erwartet werden, dass noch Beiträge eingenommen werden. Bernhard Aeby bedankt sich für die Antwort.

Beim Punkt der Steuerabschreibungen möchte Bernhard Aeby wissen wo die Differenz entstanden ist. Budgetiert war ein Betrag von CHF 10'000.--, welcher nun um das Dreifache auf CHF 34'000.-- angewachsen ist.

René Bapst antwortet ihm, dass die Gemeinde hierzu nicht sehr viel zu sagen hat, da diese Zahlen direkt vom Kanton geliefert werden. Wenn eine Person die Steuern eine gewisse Zeit lang nicht bezahlt werden dies abgeschrieben. Die Gemeinde hat keinen Einfluss auf diese Zahlen.

Anton Peter Rüffieux möchte wissen, ob die getätigten Rückstellungen von CHF 100'000.-- für das Lehrpersonal des Kantons sei und dass die Angestellten der Gemeinde bei einer anderen Pensionskasse versichert sind.

René Bapst verneint. Dieser Betrag wurde als allgemeine Rückstellung für die Pensionskasse des Staatspersonals getätigt. Das Personal der Gemeinde Plasselb war effektiv bei einer anderen BVG-Einrichtung versichert. Dies wurde jedoch in der Vergangenheit geändert.

Da keine weiteren Fragen mehr gestellt werden, dankt Jean-Daniel Feller seinem Ratskollegen René Bapst für seine Ausführungen und der Finanzkommission für den erstellten Bericht, sowie den Bürgern für die gestellten Fragen. Es folgt die Abstimmung über die Annahme oder Ablehnung der vorliegenden Rechnung.

Beschluss:

Die Gemeindeversammlung genehmigt die Verwaltungsrechnung 2018 einstimmig.

3. Bauprojekt Farnera - Kreditbegehren

Adrian Pürro zeigt der Versammlung die Details anhand einer PowerPoint-Präsentation des Projekts Farnera. Er zeigt den Anwesenden die bestehende Leitung, welche aus duktilen Guss gefertigt ist, sowie deren Standort/Verlauf. Auch die Mischwasserleitung und die Kanalisation werden gezeigt.

In den letzten Jahren gab es vermehrt Schäden an den Leitungen im Bereich des Quartiers Farnera. Damit nicht ein Flickwerk entsteht und immer wieder unter grossen Aufwand auf privaten Parzellen gegraben werden muss, ist die Idee des Projektes nicht nur die Leitung zu ersetzen, sondern direkt in die Strasse hinein zu verlegen und so den Zugang zu erleichtern.

Anhand von Fotos wird gezeigt, in welchem Perimeter die Arbeiten ausgeführt werden müssen und warum diese nötig werden. Aktuell sind Sickerleitungen verbaut, was nach den heutigen Vorschriften nicht mehr erlaubt ist. Ebenfalls ist geplant, auf dem Teilstück das neu gemacht wird, direkt das Trennsystem einzuführen. Da fast auf der ganzen Strasse Arbeiten ausgeführt werden müssen, wird auch die ganze Strasse neu geteert.

Der Gemeinderat steht dem Projekt positiv gegenüber und auch die Mitglieder der Wasserkommission begrüßen das Projekt. An der Informationssitzung, welche im Vorfeld für die betroffenen Anwohner stattgefunden hat, konnten bereits detaillierte Fragen betreffend dem Projekt erläutert und geklärt werden.

Adrian Pürro entschuldigt sich bei den betroffenen Personen, dass die Einladung zu dieser Sitzung sehr kurzfristig verschickt wurde. Da aber erst vor kurzer klar war, dass dieses Projekt bereits an dieser Gemeindeversammlung präsentiert wird und nicht erst im November 2019, wurde die Zeit etwas knapp.

Da keine Frage zum Projekt gestellt werden aus der Versammlung, erhält die Finanzkommission das Wort. Diese befürwortet das Projekt ebenfalls und beantragt das Projekt zu unterstützen. Beat Neuhaus sagt, dass diese Begutachtung rein aus finanzieller Sicht gemacht wurde. Jedoch macht das Projekt auch technisch Sinn. Denn es ist einfacher, wenn die Leitung in der Strasse intergriert ist und nicht immer wieder auf privaten Parzellen gearbeitet werden muss.

Aus finanzieller Sicht muss gesagt werden, dass dieses Projekt nicht im Budget eingeplant wurde. Der Grund hierfür ist, dass Adrian Pürro welcher dieses Projekt nun vorgestellt hat, zum Zeitpunkt der Budgetphase noch nicht im Gemeinderat war. Nun wurde diskutiert, ob die Arbeiten noch dieses Jahr gemacht werden sollen oder ob ein ordentlicher Budgetierungsprozess angestrebt wird.

Wenn man jedoch den Zustand der Leitungen betrachtet, macht es sicherlich Sinn, das Projekt so schnell wie möglich zu realisieren. Es wurden Abklärungen beim zuständigen kantonalen Amt gemacht, ob es möglich ist ein solch grosses Projekt mit einmaligen Kosten in der Höhe von rund CHF 450'000.-- und jährlichen Folgekosten von zirka CHF 25'000.-- zu realisieren, trotz der Tatsache, dass dieses nicht im Budget ist.

Das Amt für Gemeinden des Kantons Freiburg hat in der Folge grünes Licht für diese Arbeiten erteilt. Jedoch unter der Voraussetzung, dass die Bevölkerung das Projekt an der Gemeindeversammlung annimmt.

Mit diesem Projekt können nun Erfahrungen für die Zukunft gesammelt werden. Diese können dann in die Finanzplanung der nächsten Jahre einfließen, da nun ein Richtwert vorhanden sein wird. Zudem gefällt der Finanzkommission der Gedanke, dass sich solche Projekte in Etappen aufteilen lassen und nicht immer gleich ein Projekt von mehreren Millionen realisiert werden muss.

Die Finanzkommission unterstützt dieses Projekt und beantragt der Versammlung dieses Gutzuheissen, sodass die Arbeiten ausgeführt werden können im Jahr 2019.

Beschluss:

Der Antrag zum Projekt wird einstimmig angenommen.

Jean-Daniel Feller bedankt sich bei der Versammlung für das ausgesprochene Vertrauen und freut sich auf dieses Projekt und alle, welche noch kommen mögen. Speziell erwähnt er die gute Zusammenarbeit im Gemeinderat und dass es Spass macht mit diesem Team zusammenzuarbeiten.

4. Wechsel Personal

Jean-Daniel Feller informiert die Versammlung, dass als Ersatz von Jacqueline Aeby welche die Verwaltung per Mitte März verlassen hat, Sibylle Mistic neu als Gemeindegassierin arbeitet. Sie trat Ihre Stelle bereits am 1. März 2019 an. Die Versammlung wird informiert, dass bereits eine Verabschiedung stattgefunden hat, an welcher Jacqueline Aeby ein Abschiedsgeschenk erhalten hat. Er dankt ihr nochmals für die geleistete Arbeit und den grossen Einsatz.

Sibylle Mistic stellt sich der Versammlung selbst vor. Bevor sie das Elternhaus verlassen hat, ist sie in Plasselb aufgewachsen und zur Schule gegangen. Heute ist sie verheiratet und lebt mit Ihrem Ehemann und den beiden gemeinsamen Kindern in Tafers.

Vor dem Engagement in Plasselb arbeitete sie während 10 Jahren im Bankensektor. Bei der Gemeinde ist sie in einem Teilzeitpensum von 50% angestellt. Im Moment ist sie in der Einarbeitungsphase und freut sich auf die neue Herausforderung. Die Versammlung heisst sie mit einem herzlichen Applaus in Plasselb willkommen und Jean-Daniel Feller spricht Ihr im Namen des Gemeinderates sein Vertrauen aus und freut sich auf die Zusammenarbeit.

5. Verschiedenes

Da keine Punkte traktandiert wurden, fragt Jean-Daniel Feller, ob jemand aus der Versammlung Fragen oder Anträge formulieren möchte.

Hervé Brügger erhebt sich und möchte beim Gemeinderat eine Anfrage machen betreffend den SBB-Tageskarten. In letzter Zeit, war vermehrt zu hören, dass die SBB diese GA's abschaffen möchte. Für die Gemeinden ist dies jedoch wichtig, dass auch jene Personen aus der Bevölkerung sich freibewegen können, welche vielleicht nicht die Möglichkeit haben, sich mit einem Privatfahrzeug fortzubewegen.

Er hat mit verschiedenen Gemeinden die Bezugskriterien verglichen. Im Konkreten hat er die Anzahl der GA's, die Reservationsfristen und die Bezugspreise verglichen. Mit einem Stückpreis von CHF 45.-- pro Tageskarte, liegt die Gemeinde Plasselb an zweiter Stelle. Nur gerade die Gemeinde St.Silvester verkauft ihre Tageskarten zu einem Preis von CHF 46.-- pro Stück.

Die Gemeinde Plaffeien verkauft Ihre Tageskarten mit einem Stückpreis von CHF 44.-- und die Gemeinden von Rechthalten und Brünisried für einen Preis von CHF 42.-- pro Karte. Je weiter man im Sensebezirk die Landkarte hinunter fährt, werden auch die Preise tiefer. Die Gemeinden Giffers, Tentlingen und Alterswil verlangen CHF 40.-- pro Karte.

In der Vergangenheit wurde mit dem Oberamtmann vereinbart, dass die Gemeinden im Senseoberland alle etwa im gleichen Preissegment bleiben sollen, sodass nicht ein ungewollter Konkurrenzkampf erwacht.

Hervé Brügger möchte nun, dass eine Diskussion geführt wird, dass diese Preisgleichheit wiederum eingeführt wird, sodass nicht eine Gemeinde die finanziell etwas besser dasteht, die Preise senken kann, sodass zuerst diese Tageskarten bezogen werden.

Weiterhin stellt sich Hervé Brügger die Frage betreffend der Zeitspanne, in welcher diese Tageskarten reserviert werden können. In Plasselb ist es so, dass wenn eine Person eine Onlinereservation macht, nur maximal 60 Tage im Voraus die GA's reservieren kann.

Derweil gibt es Gemeinden (keine konkreten Beispiele genannt), bei welchen eine Reservation bis zu 6 Monaten im Voraus gemacht werden kann. Auch hier bittet er den Gemeinderat, dies zu diskutieren und eventuell entsprechende Anpassungen vorzunehmen.

Jean-Daniel Feller bedankt sich für die Wortmeldung. Der Gemeinderat nimmt dies zur Kenntnis und wird dies prüfen. Der Ammann selbst, vermutet, dass dies einmal im Gremium der Region Sense mit den entsprechenden Kriterien definiert wurde. Die Gemeinde Plasselb hat jedoch eine Preisanpassung gemacht, um das immer grösser werdende Defizit vermindern zu können. Der Rat wird sich jedoch nochmals mit dieser Thematik befassen und die beiden Anträge prüfen.

Bernhard Aeby meldet sich zu Wort betreffend der präsentierten Jahresrechnung und gratuliert dem Gemeinderat zu diesem erfreulichen Jahresabschluss. Die Versammlung applaudiert kurz. Nun möchte er noch wissen, wie der Stand der Dinge ist im Dossier «Restaurant Jäger».

René Bapst antwortet, dass trotz Ausschreibungen durch die Firma Gestina SA bis zum heutigen Tage weder ein Pächter oder einen Käufer gefunden werden konnte. Es lag zwar eine schriftliche Kaufofferte vor, jedoch haben sich die Interessenten wiederum zurückgezogen. Der Gemeinderat wird nun im Verlauf der nächsten Wochen die Lage neu beurteilen und nach einer Lösung suchen.

Hervé Brügger meldet sich zu Wort und macht den Vorschlag, dass in diesem Gebäude eine neue Gemeindeverwaltung errichtet wird. In den oberen Stockwerken sollen Wohnungen für ältere Leute entstehen. Der Standort hierfür wäre ideal, da der öffentliche Verkehr direkt neben dem Gebäude hält. Seiner Meinung nach, sind solche Wohnangebote gesucht, da man von Plasselb aus innert 15 Minuten entweder in der Stadt Freiburg oder aber im Schwarzsee ist.

Er appelliert an den Mut des Gemeinderates und der Finanzkommission. Die Hypothekarzinsen sind aktuell sehr niedrig und es müssen wirklich Überlegungen gemacht werden, ob dies nicht eine Möglichkeit sein könnte.

Betreffend dem aktuellen Standort der Gemeindeverwaltung schlägt er vor, dass vor der Verwaltung eine Einbahnstrasse installiert wird, sodass der Verkehr in dieser engen Quartierstrasse beruhigt werden kann.

René Bapst antwortet, dass der Gemeinderat bereits einmal ein solches Projekt an einer früheren Gemeindeversammlung vorgestellt hat. Damals hat die Versammlung dies abgelehnt. Der Gemeinderat nimmt das Votum jedoch zur Kenntnis und wird sich an einer ordentlichen Gemeinderatssitzung mit dieser Thematik beschäftigen. Auch wird ein eventuelles Projekt mit der Finanzkommission besprochen, sodass ein Bericht abgegeben werden kann.

Betreffend der Einbahnstrasse vor der Gemeindeverwaltung bemerkt René Bapst, dass die Hälfte der Strasse in Privatbesitz ist. Alle bisherigen Bestrebungen, dass die Gemeinde einen Teil der Strasse kauft, sodass diese instand gestellt werden kann, sind bisher gescheitert.

Jean-Daniel Feller informiert die Versammlung, dass Frau Rasia Baumgartner an der heutigen Sitzung anwesend ist. Sie ist jene Einwohnerin, welche beim Brand ihres Hauses ihr ganzes Hab und Gut verloren hat.

Er bittet sie nach vorne und übergibt ihr das Wort. Sie stellt sich kurz vor und möchte der gesamten Gemeinde von ganzem Herzen für die grosse Solidarität, die Unterstützung und die Hilfsbereitschaft danken. Sie sei überwältigt gewesen und zeigt den Anwesenden auch die Spendenurkunde, welche ihr von der Gemeinde überreicht wurde. Jean-Daniel schliesst sich den Dankesworten von Rasia Baumgartner an. Er informiert die Anwesenden, dass aus der Spendenaktion ein Gesamtbetrag von CHF 8'959.20 an Rasia Baumgartner überwiesen werden konnte.

Jean-Daniel dankt der Gemeindegassierin Sibylle Mistic, dem Gemeindegassier Simon Schwaller und dem Lernenden Ramon Schafer aber auch Jacqueline Aeby für die geleistete Arbeit.

Den Gemeindeangestellten Marcel Pürro, Gilbert Brügger, sowie dem Lernenden Emrick Schafer und allen anderen guten und hilfreichen Geistern der Wertstoff Anlage Sageboden dankt er ebenfalls für die geleistete Arbeit.

Es folgt der Dank an die jeweiligen Partnerinnen und Partner der einzelnen Gemeinderäte und Mitarbeiter für das aufgebrachte Verständnis, wenn sie auf Grund einer Sitzung oder eines anderen Anlasses auf ihr Gegenüber verzichten müssen. Aber auch den einzelnen Kommissionsmitgliedern und allen die in irgendeiner Form zum Wohle der Gemeinde Plasselb beigetragen haben richtet er seinen Dank aus. Zum Schluss geht ein sehr grosser Dank an seine Gemeinderatskollegin und –Kollegen.

Er weist noch auf das traditionelle Teller Suppe hin, welches nach der Versammlung im Restaurant Edelweiss serviert wird. Mit folgenden Worten schliesst er die Gemeindeversammlung: «Es lebe die Gemeinde Plasselb, das schönste Dorf im Senseoberland»

Anton Ruffieux ergreift noch das Wort. Er pflichtet den Dankesworten von Jean-Daniel Feller bei und unterstreicht die gute Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Personen. Ein spezieller Dank richtet er an dem Ammann Jean-Daniel Feller selbst für die geleistete Arbeit, sein Engagement und seine Zeit. Dieser bedankt sich für dieses Votum.

Schluss der Versammlung 21:10

Im Namen des Gemeinderates

Der Ammann

Der Gemeindegassier

Jean-Daniel Feller

Simon Schwaller

Plasselb, 10. Mai 2019